

Matura + Lehre = Karriere



Doris Hummer

Neue Zielgruppen für die Lehre begeistern

Politik, Wirtschaft und Sozialpartner versuchen seit Jahren mit einer Reihe von Maßnahmen, das Image der Lehre zu verbessern und die Ausbildung attraktiver zu gestalten. Nachdem die Zahl der Lehrlinge in den letzten drei Jahrzehnten sehr gesunken war, konnte dies in den letzten beiden Jahren zumindest gestoppt werden. Mit dem Projekt der „Dualen Akademie“ versucht die Wirtschaftskammer Oberösterreich zusammen mit lokalen Betrieben neue Zielgruppen für die Lehre zu begeistern. Rund hundert junge Menschen hätten sich in Oberösterreich bereits für die Duale Akademie entschieden. In neun Berufen wird diese Lehre für Maturanten derzeit angeboten – darunter auch Logistik.

Zu dem neuen Ausbildungsprojekt für Maturanten sprach der LOGISTIK.Kurier mit Doris Hummer, Präsidentin der Wirtschaftskammer Oberösterreich.

LOGISTIK.KURIER: Was erwarten Sie sich von dem Projekt Duale Akademie?

Doris Hummer: Im Kampf gegen den akuten Fachkräftemangel gilt es konsequent alle Chancen zu nutzen, um junge Menschen für eine Duale Ausbildung zu begeistern. AHS-Maturanten, Studierende, Studienabbrecher und Berufsumsteiger haben bei der Suche nach neuen Fachkräften bisher nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Diese strategische Lücke schließen wir mit der Dualen Akademie.

Wie wollen Sie die neue Zielgruppe für die Lehre begeistern?

Für die Zielgruppe der Maturanten ist die Duale Akademie

ein Lichtblick, da es nun neben Fachhochschule, Universität oder Kolleg einen weiteren Weg gibt, um direkt ins Berufsleben einzusteigen. Die Duale Akademie bietet ein umfassendes Traineeprogramm bei ausgewählten Unternehmen. Zudem sind im Anschluss an die Duale Akademie weitere und darauf aufbauende Bildungsabschlüsse möglich.

Welche Chancen beinhaltet dieses Projekt für die jungen Berufseinsteiger?

Die Trainees der Dualen Akademie erhalten neben einer ausgezeichneten fachlichen Ausbildung auch eine Qualifizierung in Kompetenzfeldern, die in Zukunft immer wichtiger werden. Dabei handelt es sich um soziale, digitale und internationale Kompetenzen. Und das Ganze bei sehr attraktiven Einstiegsgehältern.

Welche Chance eröffnet sich für die Wirtschaft mit diesem Projekt?

Für die heimischen Unternehmen, die händierend nach neuen Fachkräften suchen, bietet die Duale Akademie die ganz große Chance, neue Mitarbeiter zu finden und ihre betriebliche Existenz abzusichern. Die Wirtschaftskammer Oberösterreich leistet hier einen großen Beitrag, indem sie eine echte Win-win-Situation schafft, die dem ganzen Wirtschaftsstandort zugutekommt.

Welchen Stellenwert hat die „Duale Akademie“ gegenüber den Ausbildungen in HAK oder HTL oder Fachhochschule?

Die Zielgruppe der AHS-Maturanten hat mit Ablegen ihrer Reifeprüfung schon ihr Potenzial bewiesen, aber noch



Doris Hummer, Präsidentin der Wirtschaftskammer Oberösterreich

keine Berufsausbildung erhalten. Im Ausbildungsprogramm der Dualen Akademie gilt das Prinzip ‚lernen, was man wirklich braucht‘, nämlich mit starkem Praxisbezug. Die Duale Akademie stellt damit, neben anderen Bildungsangeboten, eine weitere Alternative für den erfolgreichen Karrierestart dar.

Wie wird die „Duale Akademie“ veröffentlicht, damit die Jugend darauf aufmerksam wird?

Wir präsentieren die Duale Akademie bei einer Vielzahl an Informationsveranstaltungen rund um das Thema Aus- und Weiterbildung. Als ein prominentes Beispiel sei hier nur die Jugend & Beruf in Wels genannt, Österreichs größte Berufs- und Bildungsinformationsmesse. Mit der Bewerbungsoffensive an AHS-Standorten in ganz Oberösterreich tragen wir das neue Bildungsangebot direkt an die Zielgruppe der Maturanten heran. Zudem nutzen wir auch den Austausch mit diversen Bildungsträgern sowie Berufs- und Karriereberatungseinrichtungen, um den Bekanntheitsgrad der Dualen Akademie zu steigern. Last but not least bewerben wir die Duale Akademie natürlich auch über eine intensive Öffentlichkeitsarbeit in den verschiedensten Medien. Dieses Interview gehört da auch dazu.



SKILLS AUSTRIA 2019

Staatsmeisterschaft. Kür zum besten Speditionslehrling

Bei den Staatsmeisterschaften für den Beruf Speditionskauffrau/-mann, die von 7.11. bis 9.11. im WIFI Wien stattfanden, wurde österreichweit nach dem besten Nachwuchstalent gesucht. Die Kandidaten aus acht Bundesländern, Lehrlinge und Vertreter der Wirtschaftskammer Wien fehlten, präsentierten in der Endausscheidung in einem dreitägigen Bewerb auf beeindruckende Art und Weise ihr Können. In sieben verschiedenen Modulen - von englischen Präsentationen über Transportabwicklung, Transportkalkulation und Reklamationsbearbeitung - wurde die ganze Bandbreite und Vielfalt des Speditionsberufes gezeigt.

Steirischer Staatsmeister

Letztendlich kürte die bundesländerübergreifende Experten-Jury den Steirer Tobias Tropper von der Spedition Kühne+Nagel zum Sieger. Platz zwei ging an den Niederösterreicher Christian Zeilinger, ebenfalls Spedition Kühne+Nagel und Rang drei an den Tiroler Alexander Knab

von der Spedition Gebrüder Weiss.

Alexander Klacska, WKÖ-Bundesspartenobmann betonte bei der Preisverleihung den hohen Leistungslevel aller Kandidaten: „Alle Lehrabsolventen, die heute hier dabei waren, sind Sieger – sie sind die Besten österreichweit. Der Mut, bei einem solchen Wettbewerb dabei zu sein verdient einen ganz besonderen Respekt!“



Staatsmeister Tobias Tropper mit Bundesspartenobmann Alexander Klacska (li.), STMK-Spartenobmann Alfred Ferstl und Guggi Deiser, Fachgruppenobfrau Spedition und Logistik

Die Leiterin der Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung im Fachverband Spedition und Logistik, Guggi Deiser, gratulierte ebenfalls allen Teilnehmern: „Eine Tätigkeit in der Speditionsbranche ist fachlich anspruchsvoll, es bedarf einer hohen Expertise, persönlicher Leistungsbereitschaft und Stressresistenz. Es ist schön, dass unsere Branche durch diesen Bewerb zeigt, welche interessanten

beruflichen Möglichkeiten in der Speditionsbranche geboten werden.“

EuroSkills 2020 in Graz

Die nächste Herausforderung für Tobias Tropper werden die Berufs-Europameisterschaften EuroSkills 2020 in Graz sein, bei denen er als österreichischer Kandidat gegen Speditionskauffleute aus anderen Nationen antritt.

Enge Zusammenarbeit als Grundlage des Erfolges



Gemeinsames Ziel Die „Logistics Alliance Germany“ und die Initiative „Die Wirtschaftsmacher“ wollen künftig eng zusammenarbeiten. Kräfte und Kapazitäten beider Initiativen sollen aufeinander abgestimmt und die Imagearbeit für den Wirtschaftsbereich Logistik in Deutschland dadurch gestärkt werden.

Den Logistikstandort Deutschland stärken. „Die Wirtschaftsmacher“ setzen sich für ein besseres Image der Logistik in Deutschland ein, während die „Logistics Alliance Germany“ im Ausland die Marke „Logistics Made in Germany“ voranbringt. „Zusammenarbeit ist die Grund-

lage des Erfolges der „Logistics Alliance Germany“, da ist es selbstverständlich, dass wir mit der erfolgreichen Initiative „Die Wirtschaftsmacher“ noch mehr umsetzen können“, betont Marc Oedekoven, Vorsitzender des Fördervereins Logistics Alliance Germany e.V.

Frauke Heistermann, Sprecherin der Wirtschaftsmacher, erklärt: „Bei der Zusammenarbeit mit der Logistics Alliance Germany setzen wir auf wichtige Synergieeffekte. Durch Kooperation und ein partnerschaftliches Miteinander werden wir noch viel mehr in und für die Logistik in Deutschland bewegen können.“